

SG Weitefeld zollt nach intensiven Tagen Tribut

Fußball-Bezirksliga: Heute gegen Ahrbach – Wallmenroth spielt auswärts

■ **Region.** In der Fußball-Bezirksliga Ost steht an diesem Wochenende der siebte Spieltag an.

SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald/Neunkhausen - SG Ahrbach/Heiligenroth/Girod (Fr., 19.30 Uhr, in Friedewald). „Unsere Erfolge haben wir teuer bezahlt“, sagt der Weitefelder Trainer Jörg Mockenhaupt nach vier Pflichtspielen in Liga und Pokal innerhalb von neun Tagen. Die Liste der Ausfälle hat sich verlängert, und am Freitagabend ist die Mannschaft schon wieder gefordert im Heimspiel gegen die SG Ahrbach. „Das wird ein hartes Brett“, ist dem Trainer bewusst. Nicht mitwirken kann etwa Torwart Sören Trippler, der sich eine Innenbandverletzung zugezogen hat. Stürmer Jan Niklas Mockenhaupt fällt ebenso verletzt mehrere Wochen lang aus. Dominik Neitzert ist vier Spiele lang gesperrt. Einziger Kevin Lopata kehrt nach Erkrankung vermutlich zurück. Die Heimstärke und die Aufholjagd beim 4:4 in Wallmenroth geben aber Zuversicht trotz vieler Gegentore.

Bei nur sechs Gegentreffern – für Weitefeld sind es 14 – weist die SG Ahrbach in dieser Kategorie eine wesentlich bessere Bilanz auf, außerdem ist die Elf um Spielertainer Niklas Wörsdörfer neben Tabellenführer Linz die einzige bislang ungeschlagene Mannschaft in der Bezirksliga-Saison. „Wir sind natürlich zufrieden und wollen versuchen, dieses Niveau zu halten“, sagt Wörsdörfer. „In Weitefeld ge-

winnen nicht viele“, aber bislang habe man meist gut ausgesehen gegen diesen Kontrahenten. Ein Pluspunkt für die Ahrbacher ist, dass sie wiederum keine Personalsorgen haben. Bei guter Trainingsbeteiligung setzt Wörsdörfer daher auf Rotation, damit keiner durch eine permanente Reservistenrolle den Spaß verliert. Vier Änderungen in der Startelf führten jüngst zu keinem Bruch.

SG Nievern/Arzbach - SG Wallmenroth/Scheuerfeld (So., 14.30 Uhr, in Arzbach). Erstmals trägt die SG Nievern eine Begegnung auf dem Naturrasen an der Arzbacher Burgwiese aus, auf dem die Mannschaft von Trainer Murat Saricicek derzeit auch trainiert. Die 1:4-Niederlage beim Tabellenführer VfB Linz habe die Mannschaft gut verkraftet. „Ich kann keinem einen Vorwurf machen“. Lediglich die Durchschlagskraft habe gefehlt, zumal der noch kranke Jonas Simsek nur eingewechselt werden konnte. Besser dürften die Aus-

Trainertipp der Bezirksliga Ost

Björn Hellinghausen (Müschbach)

SG Weitefeld - SG Ahrbach	4:1
SG Rennerod - SG Müschbach	1:2
Kos. Montabaur - TuS Montabaur	2:2
Burgschwalbach - Niederroßbach	2:1
EGC Wirges - TuS Gückingen	4:0
SG Nievern - SG Wallmenroth	1:1
SG Hundsangen - VfB Linz	1:3
SG Ellingen - SG Westerburg	2:0

sichten auf Punkte gegen die SG Wallmenroth stehen, wenngleich die SG Nievern am Wochenende personell „ganz schlecht“ dasteht. Durch Urlaub einiger Spieler rechnet Saricicek mit nur gut einem Dutzend Leuten im Kader und Nachrückern aus dem A-Klasse-Team. „Das ist aber kein Grund, um schwarz zu malen“. Gleichwohl sei davon auszugehen, dass sich Wallmenroth immer besser findet.

Die Gäste haben ein Spiel mit unkonventionellem Verlauf hinter sich: Trotz einer 4:0-Führung endete die Partie gegen Weitefeld mit einem Unentschieden. „Über weite Strecken haben wir richtig gut gespielt, am Ende war es ganz bitter“, erklärt Trainer Thorsten Judt. Jetzt versuche man, das Positive aus dem Spiel mitzunehmen, aber Unkonzentriertheiten und individuelle Fehler müssten abgestellt werden. Ein Schlag für die Wallmenrother ist außerdem, dass Steven Moosakhani nach seinem Platzverweis für gleich vier Spiele gesperrt worden ist. Da Nikolai Heidrich zugleich an Kniebeschwerden leidet, „sind wir gerade im zentralen Bereich überschaubar bestückt“. Dass andere Spieler nur unregelmäßig trainieren können, verfolgt Judt seit Wochen. Die kämpferischen Attribute sollen in den Vordergrund rücken.

SG Ellingen/Bonefeld/Willroth - SG Westerburg/Gemünden/Willmenrod (So., 15 Uhr, in Straßhausen). „Unser Ziel ist es, weiter oben mitzuspielen. Mit einem Sieg



Nach der schweren Verletzung von Jan Niklas Mockenhaupt könnte dessen Sturmpartner Justin Nagel (im gestreiften Trikot) bei der SG Weitefeld vermehrt in den Fokus rücken, wenn es ums Toreschießen geht. Foto: byJogi

könnten wir Westerburg in der Tabelle überholen und wären mindestens auf Platz vier“, spricht Christian Weißenfels vor dem Duell gegen den Tabellennachbarn wie immer klare Worte. Gerade zu Hause vor den eigenen Zuschauern haben ihn und seine die Ellinger auch einiges gutzumachen. Die Heimniederlage gegen den TuS Montabaur war ein Rückschlag in Weißenfels' Planungen. Personell hat sich die Situation bei den Gastgebern wieder etwas entspannt. Lukas Müller und Dennis Krämer könnten gegen Westerburg nach

ihren Verletzungen wieder in den Kader zurückkehren. „Wir haben nach durchwachsemem Beginn beim 4:1 in Müschbach richtig guten Fußball gespielt. Daran wollen wir anknüpfen“, glaubt Weißenfels fest an einen Sieg.

Auswärts ist die SG Westerburg ungeschlagen, daheim glückte zuletzt ein unerwarteter Sieg über Wirges. Die Form stimmt also, trotz Personalproblemen. Julian Gläser fiel zuletzt kurzfristig aus, dazu weilt Tim Niedermowe am Sonntag im Urlaub. Co-Trainer Steffen Dörner spricht von einem „dünnen

Kader“, aber „die, die reinkommen, machen das wirklich stark“ beim Tabellenvierten. Einen Platz und einen Punkt schlechter rangiert die SG Ellingen. Dörner stuft beim Gegner zum Beispiel den Spielertrainer Christian Weißenfels hoch ein, der einer der Besten der Liga sei. „Wir stehen wieder vor einer Mammut-Aufgabe“, fürchtet der Assistent von Trainer Oliver Meuer. Von ihren acht Gegentoren haben die Ellinger alleine fünf in Burgschwalbach kassiert. Inzwischen scheint ihre Deckung aber sattelfest. Thorsten Stötzer/lv

U16 feiert Kantersieg bei der Team-Meisterschaft in Bad Neuenahr-Ahrweiler

Leichtathletik: Auch in der Aktivenklasse ist die LG Sieg nicht zu schlagen

■ **Bad Neuenahr.** Die Mehrkampf-Qualitäten ihrer Athleten spielte der LG Sieg bei der Rheinlandmeisterschaft Team in Bad Neuenahr-Ahrweiler in die Karten, da man hier weitaus mehr abdecken muss als die Lieblingsdisziplinen.

Es war nicht verwunderlich, dass die Abordnung aus dem Kreis Altkirchen einmal mehr die Hauptaltersklasse für sich entschied, wobei der Abstand zur zweitplatzierten LG Bernkastel-Wittlich mit 68 gegenüber 64 Punkten recht knapp ausfiel. Letztlich entschieden die guten Leistungen der Sprinter. Über 100 Meter waren Michael Pees und Julia Trapp sowie über die Stadionrunde Benjamin Neef und Anna-Lena Mockenhaupt nicht zu schla-

gen, und die Staffeln kamen auf die Plätze eins und zwei. Einen starken Eindruck hinterließen auch Marcel Jung im Weitsprung (6,10 Meter) und Max Lutz, der seit einigen Jahren nicht mehr für die LG Sieg in Erscheinung getreten war, im Speerwurf und Kugelstoß. Weitere Mitglieder der siegreichen Mannschaft waren Ben Sanna, Tobias Flügel, Joshua Zimmermann, Lucas Schuhen, Robin Cronrath, Fabrizio Mühlön, Anna Ermert, Ju-

lika Schlosser, Theresa Schmitt, Emma Behner, Patrizia Müller (Siegerin Weitsprung), Britta Keschull und Margerita Mühl.

Einen Kantersieg verbuchte das Team in der Altersklasse U 14. Bei sechs gewerteten Mannschaften kam die LG Sieg auf 72 Punkte vor der LG Bernkastel mit 48 Zählern. Beste Leistung des Tages war der 75-Meter-Sprint von Soundié Mutlitz in 10,10 Sekunden, mit dem sie eine neue Kreisbestleistung ih-

ren Altersklasse W 12 aufstellte. Sie landete auch im Weitsprung ganz vorne. Jonas Fuhrmann siegte über 75 Meter, 800 Meter und im Ballwurf, Jacob George im Weitsprung. Die drei distanzierten gemeinsam mit Marie Adam auch in der Staffel die Konkurrenz deutlich und kamen auf ausgezeichnete 39,10 Sekunden. Neue persönliche Bestleistungen gab es zudem für fast alle anderen im Team beteiligten Athleten: Adrian Schlosser,

Maja Cordes, Leni Bergmann, Jule van der Zwaag und Daniel Hehn.

Die Altersklasse U 16 konnte erwartungsgemäß nicht ganz vorne mithalten und belegte Rang sechs. Überzeugend waren hier die 800 Meter von Julius Kölbach (2:15,55 Minuten) und die klar siegreiche Staffel mit Lea Jung, Julius Kölbach, Elias Schmitt sowie Johannes Kölbach (50,00 Sekunden). Außerdem im Team: Robin Schmidt, Sina Wilwerscheid und Leni Körner.

Zum Auftakt brauchen die Bären ihre Fans besonders

Eishockey: EHC Neuwied startet heute gegen Vizemeister Hamm in die Regionalliga-Saison – Erneute Halbfinalteilnahme ist das Ziel

■ **Neuwied.** Der Unterschied zwischen einem Eishockeytrainer und seinen Spielern besteht darin, dass der Trainer zwar auch die Stärken seiner Mannschaft hervorhebt, aber dann doch eher bemüht ist, den Puck flachzuhalten. Der Spieler geht da schon eher in die Offensive. „Ich bin nicht nach Neuwied gekommen, um das fünfte Halbfinale gegen Herford zu verlieren“, sprach Jeff Smith bei der Saisonöffnungsfeier des EHC „Die Bären“ 2016 ins Mikrofon und ertotete tosenden Beifall der Neuwieder Fans. Auch Sam Aulie, der kanadische Neuzugang der Deichstädter, äußerte sich kurz und trocken: „We wanna beat them all.“ – „Wir wollen sie alle schlagen.“

Beweisen können die Bären das im ersten Heimspiel der neuen Regionalligasaison am heutigen Freitag ab 20 Uhr gegen Vizemeister Hamm und der Partie beim Neusser EV am Sonntag ab 20 Uhr.

Alle Saisonspiele werden die Bären mit Sicherheit nicht gewinnen, dafür ist die Regionalliga West auch in der Saison 2019/20 zu stark besetzt. „Aber wir haben eine Mannschaft zusammengestellt, die wieder in der Lage sein sollte, eine gute Rolle zu spielen“, sagt Carsten Billigmann, seit wenigen Wochen Manager und Trainer der Bären in Personalunion. „Unser Ziel ist zunächst einmal wieder das Halbfinale. Und dann werden die Karten ohnehin komplett neu gemischt.“

Billigmanns Eindrücke nach vier Trainingswochen und sechs Vorbereitungsspielen sind durchaus positiv: „Meine neue Aufgabe ist ganz gut angelaufen. Mit Andreas Halfmann und Jeff Smith habe ich zwei erfahrene Leute an meiner Seite. Wir ergänzen uns gut.“ Die Vorbereitung hatte Tiefen wie die Niederlage gegen Lüttich, aber auch Höhen wie das respektable

4:6 in Herne oder den überzeugenden abschließenden 4:1-Sieg gegen den Oberligisten Krefeld. „Wir haben auch daheim gegen Herne trotz der 2:7-Niederlage zwei Drittel lang gut gespielt, aber gegen Krefeld waren wir über die gesamte Spielzeit hinweg konstant. Im Bereich der Abstimmung gibt es zwar noch etwas zu tun, aber insgesamt hat man am Sonntag gesehen, dass

wir fit sind für die neue Saison“, ist Billigmann vor dem Saisonstart guter Dinge.

Der erste Gegner aus Hamm, im Finale 2018/19 dem Herforder EV unterlegen, ist gleich ein dickes Brett, das die Bären bohren müssen. „Ich hoffe, dass die Fans nach der Vorbereitung jetzt wieder richtig Bock auf Eishockey haben und die Bärenhöhle für den Gegner zur Hölle machen“, setzt Billigmann auf die Unterstützung von der Tribüne. „Gegen Hamm benötigen wir besondere Rückendeckung.“

Die Eisbären hatten in der Vorbereitung zwar große personelle Probleme, konnten das Testspiel bei den Hamburg Crocodiles nur mit 14 Spielern bestreiten, aber Trainer Ralf Hoja nahm trotz der 3:7-Niederlage beim Oberligisten aus der Hansestadt ein gutes Gefühl mit in die letzte Vorbereitungswoche: „Wir sind optimistisch für das Spiel in Neuwied.“

Der Vizemeister hat bis auf Lukas Novacek keine schwerwiegenden Abgänge zu verzeichnen, konnte sich dafür in der Abwehr mit Aaron Reckers (Herford) weiter festigen. „Die Mannschaft hat in der letzten Saison die Hauptrunde dominiert, sich im Sommer personell kaum verändert – da frage ich mich, warum bei der Favoritenfrage in der Liga zunächst immer nur Diez-Limburg und Herford genannt werden“, hat Billigmann auch die Eisbären wieder auf dem Zettel.

Der erste Auswärtsgegner des EHC zählt in der neuen Siebener-Liga zu den kleineren Fischen. „Neuss ist zwar der Underdog, gegen den aber der eine oder andere auch stolpern wird. Ich will das am Sonntag nicht sein. Wir erwarten eine ganz andere Partie, in der wir das Spiel machen müssen. Auf jeden Fall brauchen wir die richtige Einstellung, weil du in Neuss ganz schnell mal schlecht aussehen kannst“, sagt Billigmann.

Der NEV wird in der neuen Runde wieder vom letztjährigen Neuwieder Trainer Daniel Benske trainiert, der sich das Neuwieder Testspiel gegen Herne im Icehouse angesehen hat. Seine Eindrücke: „Ich weiß, was am Sonntag auf uns zukommt. Carsten hat gute Reihen zusammengestellt, bei denen etwas passiert, aber wir werden in diesem für mich natürlich besonderen Spiel alles versuchen. Ich freue mich auf die Neuwieder Fans und die Mannschaft, aus der ich noch sehr viele Spieler kenne.“

Mit Frankfurt, Lauterbach und Soest sind drei Mannschaften, die sich mit Neuss auf Augenhöhe befanden, aus der Liga verschwunden. „Uns ist allen bewusst, dass es ein ganz schweres Jahr wird“, sagt Benske. „In der Vorbereitung hatten wir zudem großes Pech mit Verletzungen, mussten sogar ein Spiel absagen. Da standen uns die beiden Imports aber auch noch nicht zur Verfügung.“

Claussen räumt bei der EM ab

Schießen: Wissens Neuer holt fünf Goldmedaillen

■ **Bologna.** Schwer dekoriert hat Simon Claussen die Europameisterschaft der Sportschützen in Bologna verlassen. Der Neuzugang des Luftgewehr-Erstligisten Wisensener SV zeigte in Italien, dass er eine Vielzahl von Disziplinen auf Weltklasse-Level beherrscht und gewann fünfmal Gold sowie zwei Bronzemedailien.

Im Liegend- und dem Dreistellungswettkampf über 300 Meter entschied der Norweger jeweils die Einzelkonkurrenz für sich, mit dem norwegischen Team räumte er zudem die Titel im Dreistellungskampf über 300 und 50 Meter ab. Hinzu kamen Mixed-Gold im Liegendkampf über 50 Meter sowie die dritten Plätze im Mixed über 300 Meter und in der Einzelentscheidung mit dem Standardgewehr über 300 Meter.

Claussen hatte damit erheblichen Anteil am fünften Platz der Norweger im Medaillenspiegel – er war an sieben der neun Podestplätze beteiligt. rwe



Wehe, wenn sie losgelassen werden: Die Neuwieder Eishockey-Bären brennen auf den Saisonstart in der Regionalliga am Freitagabend mit dem Heimspiel gegen die Eisbären Hamm. Foto: Jörg Niebergall